

Kreuzlingen, 6. Juli 2022

## **Kinderbetreuung im Thurgau Einladung zur Pressekonferenz**

**Mittwoch, 6. Juli 2022 | 13:00 Uhr**  
**Frohsinn, Wilerstrasse 12, 8570 Weinfelden**  
(bitte Hintereingang benutzen)

- Andrea Epper, Gemeinderätin und Präsidentin Kindertreff Münsterlingen
- Marina Bruggmann, Kantonsrätin und Präsidentin SP Thurgau
- Barbara Dätwyler, Grossratspräsidentin
- Turi Schallenberg, Kantonsrat

Philipp Wyss  
Politischer Sekretär SP Thurgau  
+41 77 493 60 06  
philipp.wyss@sp-tg.ch

**Andrea Epper**

Gemeinderätin, Präsidentin Kindertreff Münsterlingen

**Der Kindertreff als Erfolgsgeschichte**

Der Kindertreff Münsterlingen besteht seit 2013. Das Projekt wurde aufgegleist gemeinsam von der Gemeinde und der Schule. Die insgesamt rund 100 Kinder werden nun seit bald 10 Jahren während der Randzeiten und über Mittag betreut. Der Kindertreff wird finanziert durch die Elternbeiträge und durch die Defizitgarantien von Schule und Gemeinde.

In der Zwischenzeit bietet der Kindertreff an vier Tagen pro Woche eine Spielgruppe an. Die Kinder werden spielerisch auf den Kindergarten vorbereitet. Kinder mit Migrationshintergrund lernen bereits die Sprache, was sich positiv auf die Chancengerechtigkeit auswirkt.

Nach nun bald 10 Jahre Betrieb, können wir sagen, dass der Kindertreff in Münsterlingen ein Gewinn ist für die Eltern und die Gemeinde. Gerade die Corona Zeit hat uns eindrücklich gezeigt, dass ausserfamiliäre Kinderbetreuung systemrelevant ist.

- Die Eltern haben die Möglichkeit, ihrer Berufstätigkeit nachzugehen und wissen ihre Kinder gut betreut unabhängig von der Verfügbarkeit von Grosseltern oder andern familieninternen Betreuungsmöglichkeiten.
- Gute und bezahlbare Plätze für die ausserfamiliäre Kinderbetreuung sind eine wichtige Voraussetzung für die Gleichstellung und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Gut ausgebildete Mütter können ihrer Berufstätigkeit nachgehen, was für die Gesellschaft und im Zusammenhang mit der Fachkräftemangel wichtig ist.
- Den Frauen entstehen so weniger Lücken in der Altersvorsorge.
- Qualitativ gute Kinderbetreuung hat langfristig einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Kinder und fördert die Chancengerechtigkeit.
- Die Corona Zeit hat aufgezeigt, dass ausserfamiliäre Kinderbetreuung systemrelevant ist. Gerade in Münsterlingen arbeiten viele Eltern von betreuten Kindern im Spital und waren auf die Betreuung angewiesen.
- Die Anstellungsbedingungen und Löhne des Personals müssen diesem Umstand der Systemrelevanz entsprechen.
- Nicht zuletzt ist es für eine Gemeinde, die familien- und schulergänzende Angebote unterstützen, ein Standortvorteil.

**Marina Bruggmann**

Kantonsrätin, Präsidentin SP Thurgau

**Kindertagesstätten sind wichtig für Kinder, Familien und Frauen**

Kindertagesstätten (Kitas) unterstützen den Entwicklungsprozess von Kindern. Auf spielerische Art und im Miteinander werden kognitive, motorische und soziale Kompetenzen erlernt, überprüft und verschiedenen Situationen angepasst. Gleichzeitig können Entwicklungsdefizite von Kindern frühzeitig von Fachpersonen erkannt und gemeinsam mit den Eltern Lösungen gefunden werden. Bei Bedarf können weitere Massnahmen eingeleitet werden, um Kinder zu fördern und bestmöglich auf den Übertritt in den Kindergarten vorzubereiten. Um diese Aufgabe meistern zu können, benötigen wir aber qualitativ hochwertige Kitas mit gut ausgebildetem Fachpersonal. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Arbeitsbedingungen dringend überprüft und verbessert werden. Wie in vielen «Frauenberufen» ist die Entlohnung und Anerkennung von Kindererzieher:innen HF und Fachfrauen bzw. Fachmännern Betreuung zu niedrig. Dies muss sich dringend ändern.

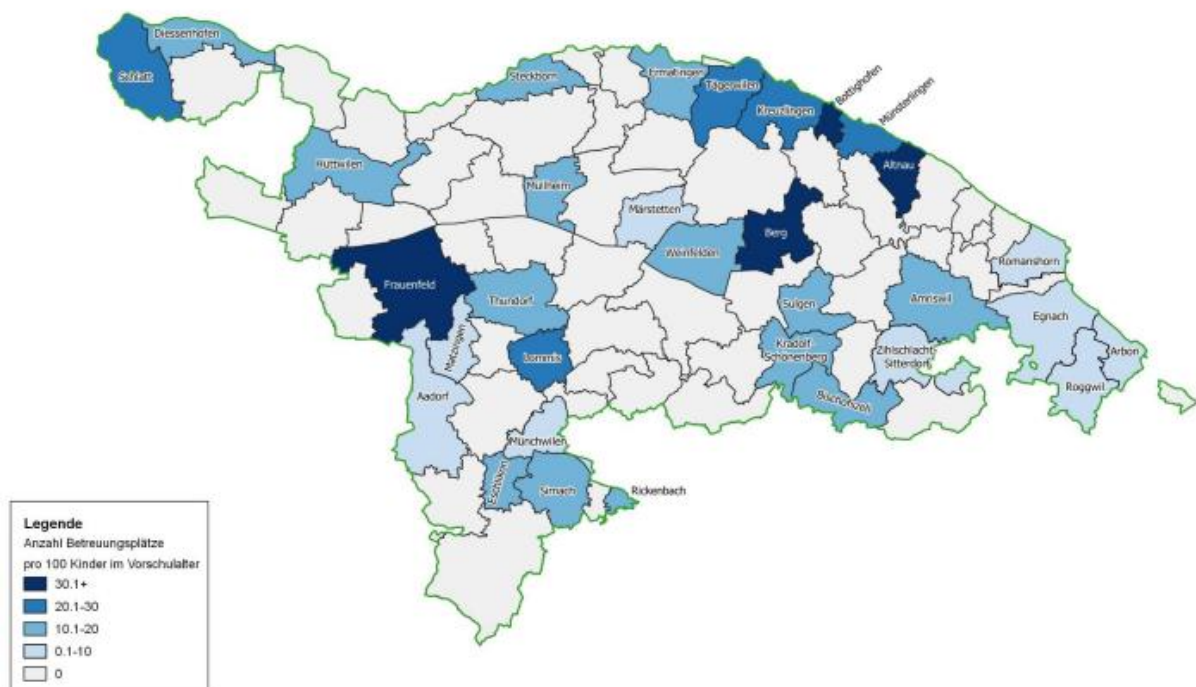
Ein weiterer wichtiger Aspekt gerade in der heutigen Zeit, in der wir täglich vom Personal- und Fachkräftemangel in verschiedenen Branchen lesen, ist die Entlastung der Familien durch Kitas. Nur mit einem gut ausgebildeten Kita Angebot, dass auch für Familien mit einem geringen Einkommen erschwinglich ist, können junge Eltern ermutigt werden beide weiterhin ihrem Beruf nachzugehen.

## Turi Schallenberg Kantonsrat

### Aktuelle Situation im Kanton Thurgau

Der Grosse Rat beauftragte die Fachstelle Kinder-, Jugend- und Familienfragen einen «Bericht familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Kanton Thurgau» zu erarbeiten. Der Bericht wurde im November 2020 publiziert und zeigte, wie unterschiedlich die ausserfamiliäre Kinderbetreuung organisiert ist. Untersucht wurden die Angebote der Kita-Plätze, Mittagstische und auch Pflegefamilien.

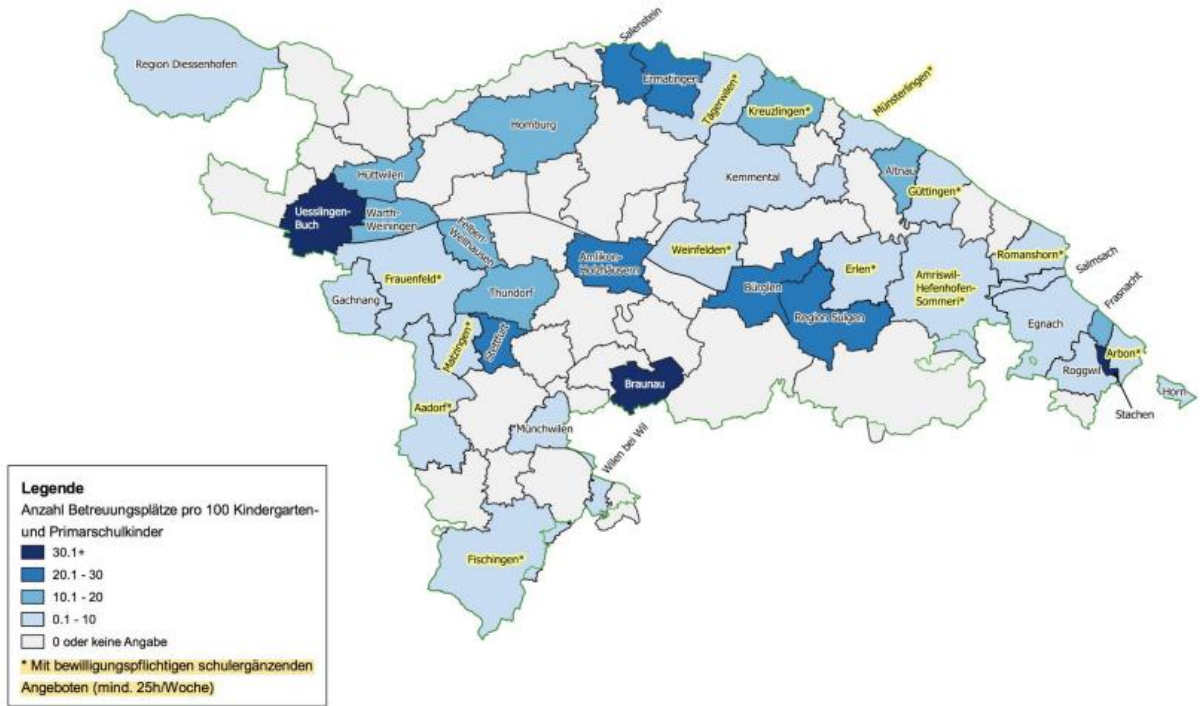
Abbildung 4: Angebotsübersicht der Kitas in den Politischen Gemeinden (Ende 2019)



Die Abbildung aus dem Bericht zeigt deutlich die regionalen und Stadt-Land-Unterschiede betreffend der Bereitstellung von Kitas. Die Kitas sind vorwiegend in Städten und grösseren Orten zu finden. In einer Mehrheit von 48 Politischen Gemeinden (PG) gibt es keine Kita und mehr als die Hälfte der PG zahlt auch keine öffentlichen Beiträge an Kitas.

Spannend ist der Vergleich zu den schulergänzenden Angeboten der Schulgemeinden. Es fällt auf, dass es hier vor allem Schulgemeinden mit speziellen Schulangeboten sind, wie z.B. Sportschulen, die eine gut ausgebaute Tagesschule anbieten. Aber auch in diesem Bereich der ausserfamiliären Kinderbetreuung gibt es im Thurgau viele weisse Löcher, über 50%.

Abbildung 13: Angebotsübersicht aller schulergänzenden Angebote inkl. reine Mittagstische in den Schulgemeinden (Januar 2020)



Wir stellen fest, dass die ausserfamiliäre Kinderbetreuung im Kanton Thurgau ein noch sehr stiefmütterliches Dasein fristet. Dies unterstreicht auch der Unterschied der Betreuungsquote im Kanton Zürich, von 43% und die im Kanton Thurgau von 18%.

Was im ganzen Bericht nicht beleuchtet und/oder erfragt wurde sind KiBe-Angebote für Kinder mit Beeinträchtigungen. Eltern von Kindern mit Beeinträchtigten haben es sehr schwer passende Angebote zu finden. Die wenigen bereits vorhandenen Angebote kosten wegen des notwendigen Betreuungs- und Pflegeaufwandes ein Vielfaches im Vergleich zu einem Betreuungsplatz für Kinder ohne Beeinträchtigung.

**Barbara Dätwyler**  
Grossratspräsidentin

### **Arbeitsgruppe Kinderbetreuung**

Der kantonale «Bericht familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Kanton Thurgau» vom 26. November 2020 hat belegt, dass die Förderung und die finanzielle Unterstützung von Kinderbetreuungseinrichtungen durch die öffentliche Hand Lücken aufweist. Die Befragung der Politischen Gemeinden hat aufgezeigt, dass mehrheitlich keine Angebots- und Bedarfserhebungen durchgeführt werden, obwohl die Politischen Gemeinden gemäss Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung dazu verpflichtet sind. Diese Ausgangslage veranlasste die SP Thurgau, das Thema familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in einer Arbeitsgruppe vertiefter anzugehen.

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus 18 Fachpersonen und Kantonsrätinnen und Kantonsräten zusammen. Nach 3 Treffen online während dem letzten Herbst hat die AG in einem intensivem Brainstorming Themen gesammelt im Zusammenhang mit Kinderbetreuung. In einem 2. Teil hat sich die AG daran gemacht ihr konkretes Vorgehen zu beleuchten. Dabei unterstützte sie mit Fachwissen die geplanten Vorstösse im Grossen Rat und entwickelte auch eigene Ideen.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern wäre ein flächendeckendes Angebot an Betreuungsplätzen für Vorschul- sowie Schulkinder aus Sicht der SP Thurgau wichtig. Die SP Thurgau möchte den Politischen Gemeinden ihren gesetzlichen Auftrag in Erinnerung rufen und mit ihnen das Thema familien- und schulergänzende Kinderbetreuung diskutieren. Aus diesem Grund hat die SP Thurgau einen Fragebogen für die Politischen Gemeinden ausgearbeitet. Die lokalen Sektionen werden mit dem zuständigen Mitglied der Gemeindebehörde Kontakt aufnehmen mit der Bitte, den Fragebogen für ihre Gemeinde auszufüllen (Dauer ca. 5-10 Minuten). Die erhobenen Resultate dienen als Grundlage für ein Gespräch, welches die lokale Sektion mit der Gemeinderätin oder dem Gemeinderat mit dem Ziel führen wird, die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in der Gemeinde zu stärken und zu verbessern.

**Marina Bruggmann**

Kantonsrätin, Präsidentin SP Thurgau

**Das muss sich im Kanton Thurgau ändern**

Gute und bezahlbare Kinderbetreuung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Gleichstellung, weil sie einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf leistet. Hierzu gehören sämtliche Institutionen der frühen Förderung wie beispielsweise Spielgruppe, Tagesfamilien oder Familienzentren. Ebenso darf die Diskussion zur Elternzeit nicht abgeschlossen sein. Jedes Kind ist einzigartig und benötigt eine andere Form von Begleitung in den ersten Jahren. Eine qualitativ gute familienergänzende Kinderbetreuung fördert die Entwicklung der Kinder. Die familienergänzende Kinderbetreuung stärkt besonders Kinder aus sozioökonomisch schwachen Familien. Sie fördert die Bildungsgerechtigkeit und Integration.

Nicht zuletzt ist es für Gemeinden auch attraktiv in die schulergänzende Kinderbetreuung zu investieren. Ein umfassendes schulergänzendes Angebot bietet Unterstützung für Eltern, die beide arbeiten möchten und dies wirkt sich wiederum auch auf die Steuerkraft einer Gemeinde aus. Wir appellieren an die Gemeinden, sich der aktuellen Diskussion zu stellen und danken für ihre Zeit in Bezug auf unsere Umfrage.

Nach deren Auswertung werden wir gegebenenfalls weitere Massnahmen initiieren.